

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 103 (1996)

Heft: 1

Rubrik: Tagungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

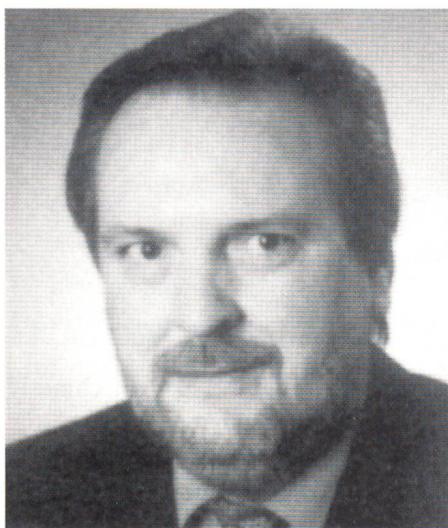
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



René P. Gygax

perswil, zu einer interessanten Partnerschaft zusammengeschlossen. Hinter der Neugründung steht René P. Gygax, der seit 5 Jahren die Gesamtverantwortung bei Frey Mode Plus für die Abteilung «Uniformen» trug. Er wird seine Erfahrung und die Kundenkontakte einbringen und das bestehende Fertigungs-Know-how der Hersteller nutzen. «In den härter gewordenen Zeiten brauchen wir kein Gegen-, sondern vielmehr ein Miteinander», erklärt René Gygax. «Wir praktizieren diese Partnerschaft als Antwort auf den starken Trend zur Direktbelieferung in diesem Bekleidungs-Segment.

Durchdachte Bekleidungs-konzepte mit hoher Funktionalität

Die auf Freizeit-Mode spezialisierte TED STONE AG mit GORETEX-Lizenz, die im Herren- und Masskonfektionsbereich starke Ritex AG und der Wäsche- und Hemdenhersteller Beltony SA aus dem Tessin, bieten die produktionstechnische Differenzierung, um die unterschiedlichen Uniform- und Schutzbekleidungs-Konzepte kompetent zu realisieren. Die Partnerschaft soll nicht nur Synergie-Effekte bringen, sondern vor allem die Entwicklung zeitgemässer, durchdachter Bekleidungskonzepte mit hoher Funktionalität in Material, Schnitt und Verarbeitung zu einem interessanten Preis-/Leistungsverhältnis möglich machen. Dazu gehören auch Massabnahmen und

Auslieferungen vor Ort und die kreative Beratung der für die Beschaffung der Spezial-Bekleidung verantwortlichen Dienststellen, Firmen oder Institutionen. Zu den wichtigsten Abnehmern gehören Polizei-Korps, Schweizer Zoll, SBB, Bewachungsgesellschaften, PTT, GRD und ähnlich gelagerte Institutionen. Nicht nur werden durch diese Vorwärtsstrategie, die in dieser Partnerschaft konkreten Ausdruck findet, Produktions-Kapazitäten abgesichert, sondern auch den Beschaffungsverantwortlichen weiterhin interessante Einkaufsperspektiven im eigenen Land erhalten.»

Der Start ist geglückt und mit dem Messeergebnis war René Gygax sehr zufrieden. Dem jungen, initiativen Unternehmer und seinen Partnern wünschen wir für die Zukunft viel Glück und Erfolg. RW

Hohenstein erstmals Aussteller auf griechischer Modemesse

Auf der vom 25. bis 27. November 1995 in Thessaloniki stattgefundenen Messe «euromode» nahm erstmals das Forschungsinstitut Hohenstein teil. Bei der «euromode» zeigte sich, so Dr.

Weckmann, Abteilungsleiter Warenprüfung, dass Qualität und Textilökologie in Griechenland sehr ernst genommen werden. Als Trend zeichnete sich ab, dass künftig noch stärker auf die Serviceleistungen des Forschungsinstitutes, hinsichtlich Schadstoff- und Materialprüfung zurückgegriffen wird.

Take off vom 22. bis 23. Februar 1996

Die dritte Take off – Quality Textile Meeting –, die vom 22. bis 23. Februar 1996 im Kongresszentrum des Sheraton Hotels am Frankfurter Flughafen stattfindet, verzeichnet mit voraussichtlich 74 teilnehmenden Herstellerfirmen mehr Interesse als erwartet. Die bedeutendsten Anbieterländer sind Italien (21 Firmen), Frankreich (19) und Deutschland (16). Neben Firmen aus der Schweiz, Österreich, Spanien und Belgien sind erstmals vier britische Textilhersteller mit von der Partie.

Voraussetzung für die Teilnahme am strengen Auswahlverfahren, bei dem die Qualität der Stoffe das oberste Kriterium darstellt, ist ein vom Bewerber einzureichendes Formular mit detaillierten Angaben zum Unternehmen, zur Produktpalette, zur Qualität sowie ausgewählte Stoffmuster.

Messe Frankfurt

3. Dresdner Textiltagung '96

26. und 27. Juni 1996

Vom 26. bis 27. Juni findet in Dresden die 3. Dresdner Textiltagung statt, die vom Institut für Textil- und Bekleidungstechnik der Technischen Universität Dresden unter Leitung von Prof. Dr.-Ing. habil. Peter Offermann organisiert wird. Schwerpunkte sind Produkt- und Verfahrensinnovationen:

- in der Spinnerei und Flächenbildung
- in der Textilveredlung
- für neuartige Textilanwendungen
- in der Konfektion

– Anforderungen an die Aus- und Weiterbildung

Referenten aus der Schweiz:

Dr. H. Stalder, Maschinenfabrik Rieter, Winterthur
Dr. W. Weissenberger, Sulzer Rüti, Rüti

Weitere Informationen bei: Institut für Textil- und Bekleidungstechnik der Technischen Universität Dresden, Hohe Strasse 6, D-01062 Dresden, Tel.: 0049 351 4658 370, Fax: 0049 351 4658 361

5. Chemnitzer Textilmaschinen-Tagung

Am 15. und 16. November 1995 fand im Veranstaltungszentrum FORUM in Chemnitz die 5. Chemnitzer Textilmaschinen-Tagung unter dem Motto

Konsolidierung des Textilmaschinenbaus in der Gegenwart

statt. An dieser Tagung nahmen über 230 Fachleute aus Deutschland, der Schweiz, aus Frankreich, der Tschechischen Republik und aus Russland teil. In den 40 Fachvorträgen zu den Schwerpunkten

- Entwicklung und Fertigung von Textilmaschinen und -baugruppen
- Sensorik an Textilmaschinen
- moderne Interfacegestaltung an Textilmaschinen
- intelligente Maschinensteuerungen
- Qualitätsmanagement im Textilmaschinenbau und an Textilmaschinen
- Ökologie und Recycling in der Textiltechnik
- Betriebsmanagement und Projektierung von Textilbetrieben

wurde von Referenten und Diskussionsrednern einhellig die Meinung vertreten, dass der Textilmaschinenbau und die Textilindustrie im europäischen Raum nur mit neuen Maschinen, Verfahren und innovativen textilen Produkten auf dem Weltmarkt eine Chance haben wird. Es muss ein entscheidender Schritt in Richtung High-Tech-Textilien gegangen werden, die international konkurrenzlos sind. Dieser Ansicht war auch der Ehrengast der Veranstaltung *Dr. Carl H. Hahn*, Präsident des Verwaltungsrates der Saurer AG, in seinem Vortrag zur Lage des Textilmaschinenbaus in Deutschland.

Speziell in Sachsen, der ehemaligen Textilhochburg Ostdeutschlands mit nunmehr noch 3000 Beschäftigten, müssen verstärkt Vertreter aus Industrie und Forschung zusammengeführt werden, um neue Konzepte zu entwickeln. Mittelfristig ist mit einer Wiederbelebung der osteuropäischen Märkte zu rechnen und dabei sind die Aussichten ostdeutscher Unternehmen wegen ihrer

noch bestehender Kontakte von besonderem Vorteil.

Die Tagung wurde gemeinsam vom Lehrstuhl Textiltechnik der TU Chemnitz-Zwickau und dem Förderverein Cetex e.V. unter Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters von Chemnitz, *Dr. Peter Seifert*, veranstaltet. Die wissenschaftliche Leitung hatte *Prof. Dr.-Ing. habil. Dr.-Ing. E. h. Ulrich Liebscher*.

Autor: *Dr. W. Oehme*.

8. und 9. Mai 1996

DIN ISO 9000 ff verständlich gemacht

Anmeldung bei: *Bekleidungstechnisches Institut e.V., Kaiserstrasse 133, D-41061 Mönchengladbach, Fax: 0049 2161 20 08 80*

Hohensteiner Institute

Seminare für Handel, Textil- und Bekleidungsindustrie

4. März 1996

Azofarbstoffe – wichtige Informationen zur Anwendung der ab 1. April 1996 gültigen Bedarfsgegenständeverordnung

26. März 1996

Öko-Textilien – was muss man darüber wissen

Anmeldung bei: *Technische Akademie Hohenstein, Schloss Hohenstein, D-74357 Bönnigheim, Tel.: 0049 7143 271 500, Fax: 0049 7143 271 743*

Bekleidungstechnisches Institut Mönchengladbach

6. Mai 1996

Qualitätsmanagement in der Beschaffung (Roh- und Handelsware)

7. Mai 1996

Unternehmensstrategie Qualität

Berufsbekleidung an der Sicherheit 95

vom 28. 11. 1995 bis 1. 12. 1995 in Zürich-Oerlikon
Fehlmann AG, Schöftland

Die Fehlmann AG präsentierte an der Sicherheit 95 ihr Sortiment an neuer hochsichtbarer Warnkleidung. Durch neue, fluoreszierende Materialien (Warn-Orange und -Gelb) und wäschegerechte, retroreflexive Streifen (3M Scotchlite) wird ein deutlich verbesselter Schutz für den Mitarbeiter erreicht.

Die neue hochsichtbare Warnkleidung von Lutteurs

Mit ihrer High Visibility-Kleidung entspricht die Fehlmann AG als erste Schweizer Herstellerin von persönlicher Schutzausrüstung (PSA) bereits der Europäischen Norm EN 471. Die Bekleidungsstücke tragen das hierfür bürgende CE-Signet. Die bedeutenden technischen Verbesserungen bei Lutteurs sorgen für einen erhöhten persönlichen Schutz bei Tag und Nacht. Die Euronorm EN 471 gilt seit Oktober 1994 unter SNEN 471 auch hierzulande.

Die neuen fluoreszierenden Materialien (Klopman Luminex) Warn-Orange und -Gelb sind mehr als auffällig. Auf



den ersten Blick tun sie dem Auge weh. Tagsüber sind diese fluoreszierenden Materialien von grosser Wirksamkeit, weil sie das unsichtbare UV-Licht in sichtbares Licht verwandeln. Für die Sicherheit bei Nacht verwendet Fehlmann die hochreflektierenden Streifen 3M Scotchlite (TM), ein Material von höchster Qualität. Bei Dunkelheit oder ungünstigen Sichtverhältnissen wird auftreffendes Licht intensiv zur Lichtquelle zurückgestrahlt.

Die Euronorm 471 legt die technischen Bedingungen fest. Sie umfasst folgende Punkte:



Warnbekleidung aus der High Visibility Line
Foto: Fehlmann

- eine genaue Definition von drei Schutzklassen für die Sichtbarkeit bei Tag und bei Nacht,
- exakte Anforderungen an die verwendeten Materialien, auch nach Be-anspruchung (Waschen),
- eine präzise Definition von Flächen und Anordnungen der verschiedenen Materialien (z.B. Retroreflex-Streifen), unmissverständliche Test-Anforderungen, spezifische Kennzeichnung der Bekleidungsteile (Piktogramme, Pflegeanleitung usw.), vorgeschriebene Benutzerinformation.

Die Lutteurs Sicherheits-Bekleidung trägt das Siegel CE, welches die Erfüllung dieser Norm garantiert.

Bruno Sutter, Geschäftsführer von Fehlmann, liegt jetzt vor allem noch am Herzen, dass die hochsichtbaren Warnkleider in der Praxis auch angewendet, sprich getragen werden. Angesprochen sind deshalb nicht nur die Träger, sondern vor allem die für die Beschaffung von Sicherheitskleidung Verantwortlichen: «Sicherheit ist Chef-sache.»

RW

Entwicklung – Know-how – Humanresources – Kosten

Diese vier Bezeichnungen liegen in einer direkten Beziehung zueinander und sind deshalb gesamtheitlich zu betrachten. Das eine geht nicht ohne das andere – aber wieviel braucht es von jedem? Diese Frage stellt sich eigentlich bei jedem strategischen Entscheid, der einem Unternehmen bevorsteht. Welche Investitionen sind nötig, um das gesteckte Ziel erreichen zu können? Ist das notwendige Know-how vorhanden? Sind die entsprechenden Spezialisten verfügbar? Entspricht der aktuelle Maschinenpark den gestellten Anforderungen? Ist eine vernünftige Amortisation und ein gehöriger Gewinn möglich?

Risiken kalkulierbar machen

Alles Fragen, die beantwortet sein müssen. Nun ist hinlänglich bekannt, dass heute Entscheide von grosser Tragweite sein können. Unter gewissen Umständen kann sogar der Fortbestand eines Unternehmens tangiert werden.

Um die Risiken kalkulierbar zu machen werden oftmals projektbezogene Teams zusammengestellt. Diese Arbeitsgruppen haben klar definierte Aufgaben zu lösen mit entsprechenden Zielvorgaben in bezug auf Produkt, Termin und Kosten. In den überwiegenden Fällen dürfte es jedoch schwierig sein, solche Projekte mit eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu lösen. Die Tagesgeschäfte müssen erledigt werden, so dass für die Umsetzung neuer Ideen und Marktbedürfnisse in die Praxis die nötige Zeit oft fehlt. Die Personalbestände sind zurzeit minimiert oder sogar unter dem Sollbestand.

Projekte auslagern

Eine praktikable Möglichkeit besteht nun darin, solche Projekte auszulagern und von externen Beratern betreuen und ausführen zu lassen. Dieses Vorgehen hat bemerkenswerte Vorteile. Zudem müssen keine neuen Mitarbeiter

eingestellt werden, welchen eine gewisse Einarbeitungszeit einzuräumen ist und die nach der Realisierung des Projektes folgerichtig wieder zu entlassen wären. Zudem kann ein beträchtlicher Gewinn an Know-how erwartet werden. Auf jeden Fall besteht eine grösstmögliche Kostentransparenz.

Der Mensch, das wertvollste Gut

Das wertvollste Gut der Unternehmen sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrem Wissen und den Erfahrungen. Die Textilindustrie wird immer eine Branche besonderer Güte sein, denn viele, wenig kalkulierbare Faktoren spielen mit und die Erfahrung wird immer eine übergeordnete Bedeutung haben. Leider wird dieser Tatsache, in Ermangelung nötiger Weitsicht, purem Unvermögen oder was immer der Grund sein mag, oftmals zuwenig Rechnung getragen.

Wer heute gut ausgebildete Fachleute sucht weiß, dass er dabei auf Granit beisst – es sei denn, eine ähnlich gelagerte Firma schliesst ihre Tore und es kann entsprechendes Fachpersonal übernommen werden. Kann das jedoch die Zukunft unserer einstmal führenden Textilindustrie sein? Kaum! Visionäre, innovative und zukunftsorientierte Textilindustrielle sind gefragt, die es verstehen, unseren Jungen ein positives Umfeld und eine Zukunftsperspektive zu schaffen, die sie motiviert, sich entsprechend auszubilden zu lassen. Dann sind sie in der Lage, zu gegebener Zeit, kompetent die Nachfolge anzutreten. Zurzeit geschieht so ziemlich das Gegenteil – an unseren Fachschulen lassen sich nur noch wenige Studenten zu Textilfachleuten ausbilden, insbesondere was die Techniker anbelangt.

Viele Unternehmen suchen das Heil in Joint Ventures. Im Klartext bedeutet das oftmals ein Zugeständnis der Ohnmacht, das Schiff aus eigener Kraft um die Klippen steuern zu können, da die Zeichen der Zeit zu spät erkannt wor-